

# FÜNFTER VERHANDLÜNGSTAG

*Sonnabend, 3. April 1954, 9.05 Uhr*

Vorsitzender *Glaser*: Genossinnen und Genossen! Der Parteitag setzt seine Beratungen fort. Bevor ich dem ersten Diskussionsredner, Genossen Paul Heine, das Wort erteile, einige Bekanntmachungen.

Bisher sind dem Parteitag 3612 Begrüßungsschreiben zugegangen. (Lebhafter Beifall.)

(Es folgen geschäftliche Mitteilungen.)

Das Wort hat nun der Held der Arbeit Genosse Paul Heine aus dem Kreis Senftenberg.

*Paul Heine* (Cottbus): Liebe Genossinnen, liebe Genossen! Unser Genosse Walter Ulbricht hat im Rechenschaftsbericht besonders zum Ausdruck gebracht, welche große wirtschaftliche und materielle Hilfe und fachliche Unterstützung uns die große Sowjetunion gegeben hat. Ich bin beauftragt, im Namen aller Eisenbahner der Deutschen Demokratischen Republik unseren sowjetischen Freunden unseren Dank zu übermitteln. (Lebhafter Beifall.)

Ich hatte im Juli vorigen Jahres Gelegenheit, mit dem Stalinpreisträger und Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR Viktor Blashenow anlässlich des Besuchs der sowjetischen Arbeiterdelegation in Leipzig längere Zeit über neue Arbeitsmethoden zu sprechen, und zwar handelt es sich um das Umwälzauswaschverfahren. Bevor wir aber diese Arbeitsmethode erörterten, fragte mich Genosse Blashenow, wie es mir wirtschaftlich ginge, wie meine Familie lebt, in welchen Wohnverhältnissen ich mich befinde und vieles andere mehr. Aus dieser Methode habe ich gelernt, wie man mit den Kumpeln sprechen muß, um ihr Vertrauen zur Partei zu stärken.

Die Versuche mit dem Umwälzauswaschverfahren, die wir nach der Rückkehr im Oktober bei uns sofort durchgeführt haben, haben zu dem Erfolg geführt, daß unsere Betriebsparteiorganisation beim Reichsbahnamt Senftenberg sich verpflichten konnte, aus Anlaß unseres Parteitages die Selbstkosten um eine Million DM über den Plan hinaus zu senken. Der wirtschaftliche Nutzen bei der Anwendung